

B e y l a g e
zum 9ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 1. März 1823.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Dem hiesigen ansässigen und bauenden Publikum wird die nachstehende Kön. Hohe Regierungs-Berordnung:

Bekanntlich findet bey dem Maurer- und Zimmer-Handwerk die Einrichtung Statt, daß jeder Geselle an denjenigen Meister, bey welchem er in Arbeit stehet, von seinem täglichen Lohne den sogenannten Meistergroschen bezahlen muß.

Häufig jedoch tritt der Fall ein, daß Maurer- und Zimmergesellen, ohne bey einem Meister wirklich in Arbeit zu stehen, von diesem die Erlaubniß erhalten, sich auf seinen Namen Arbeit zu suchen, ja wohl gar durch schriftliche Atteste dazu autorisirt werden, wenn sie nur den Meistergroschen an ihn bezahlen. Dieser gefährliche Mißbrauch aber muß sofort abgestellt werden, und es wird zu dem Ende hiermit festgesetzt:

daß die Zimmer- und Maurermeister jedem Gesellen, wenn sie ihn allein auf einen Bau schicken, ein Attest des Inhalts mittheilen: daß er, der Meister, diesen (genau zu bezeichnenden) Bau übernommen, und den Gesellen N. N. bey diesem Baue in Arbeit angestellt habe.

Dieses Attest muß von dem Bauherrn mit unterzeichnet, und von der Polizeybehörde des Wohnorts des Meisters und in großen Städten von dem Polizey-Commisair seines Neviers unentgeltlich bescheinigt werden.

Auch ist jeder Bauherr bey dem Anfang des Baues verpflichtet, der Orts-Polizeybehörde anzuzeigen, welchem Meister er den Bau übertragen hat.

Jeder Meister, welcher einen Gesellen ohne solchen Schein zu einem Bau schickt, verfällt in eine Strafe von
2 Thlr.,

2 Thlr., und können die Polizey, Bau- und Steuer-Behörden die Vorzeigung der Scheine auf dem Bauplätze verlangen.

Wenn ein Meister ein solches Attest erteilt, ohne den Bau wirklich selbst übernommen zu haben, so verwirkt er sofort seine Befugniß zur Ausübung des Gewerbes, und der Bauherr, welcher ein solches falsches Attest mit unterschrieben hat, eine Strafe von 5 Thalern.

Die Polizey-, Bau- und Steuer-Behörden werden beauftragt, genau hierüber zu wachen, und die erstern Untersuchungs-Verhandlungen zur Festsetzung der Strafen bey uns einzureichen. Ingleichen werden die respectiven Ortsbehörden angewiesen, den Werkmeistern diese Bekanntmachung zu insinuiren, damit sie sich nicht mit Unwissenheit entschuldigen können.

Merseburg, den 11. Januar 1823.

Königl. Preuß. Regierung. Zweyte Abtheilung.

hierdurch nochmals zur strengsten Nachachtung Magistratswegen bekannt gemacht, mit der Eröffnung, daß sämtliche Polizeybeamte angewiesen worden sind, auf deren genaueste Befolgung gemessenst zu halten.

Halle, den 18. Februar 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Wucherer.

Man wünscht, daß eine Person, welche in schwarzen gewirkten Strümpfen Strümpfen einsetzen kann, ihren Namen und Wohnort in der Buchdruckerey des Waisenhauses anzeige.

Es geht den 6ten oder 7ten März eine bedeckte Chaise von hier nach Berlin, wer Lust hat mitzufahren, kann sich melden hinter dem Rathhause in Nr. 236 bey dem Lohnfuhrmann Worbs.

Ein sehr freundliches Häuschen nahe an der Glaubach'schen Kirche auf dem sogenannten Stege Nr. 1758 soll aus freyer Hand Veränderungs halber verkauft werden. Es enthält drey Stuben, Kammern, Küche und Keller nebst einem kleinen Garten. Die Käufer melden sich bey dem Eigenthümer selbst.

Die Vorsteher des in dem Winter 18¹⁶/₁₇ bestandenen Brodtvereins fühlten sich bey der strengen Kälte, welche in diesem Winter den Stillstand der Mühlen herbey zu führen drohte, veranlaßt, eine Quantität Roggen anzukaufen und vermahlen zu lassen, um im Fall der Noth ihren unbemittelten Mitbürgern Mehl zum Brodt zu einem mäßigen Preise verschaffen zu können. Glücklicherweise ist die Besorgniß größer gewesen als nöthig war, und die vorgerückte Jahreszeit läßt jetzt keinen Mühlenstillstand mehr befürchten, so daß nunmehr beabsichtigt wird, das vorräthige Roggenmehl, welches von vorzüglicher Beschaffenheit ist, zu verkaufen. Zu diesem Ende wird von Montag den 2ten März ab, in der Behausung des mit unterzeichneten Stadtrath Schmidt in Glaucha Nr. 1794, dieses Mehl in Quantitäten zu einem Viertel Centner und dieser zu 15 Gr. Courant in den Nachmittagsstunden von 1 bis 4 Uhr verkauft werden, und wünschen wir bey diesem billigen Preise, daß vorzugsweise unsern unbemittelteren Mitbürgern durch den Ankauf ein kleiner Vortheil gestiftet werde.

Halle, den 26. Februar 1823.

Lehmann. Schwetschke. Berndt.
Schmidt. Wucherer.

In meinem neuerbaueten Hause vor dem Oberrannischen Thore sind Sommerlogis für Familien zu vermieten. Liebhaber wenden sich gefälligst an den Pächter des Gartens, welcher die Stuben und das übrige, was zu jedem Logis gehört, zeigen wird.

Schmidt.

In meinem Hause zu Cröllwitz sind mehrere freundliche Zimmer als Sommerwohnung zu vermieten.

N. L. Keferstein.

Es sind im grünen Helm zu Ostern 2 Keller zu vermieten.

Altes Zinn, Kupfer, Messing und Blei kaufen fortwährend

Kayser und Comp.
Steinstraße Nr. 161.

Auktion. In dem auf dem Strohhofo allhier unter der Nummer 2033 belegenen Hause sollen auf den 3. März d. J. Nachmittags 2 Uhr einige fette und einige trächtrige Kühe nebst einem Kalbe gegen gleich baare Zahlung in preußischem Courant meißtbietend verkauft werden.

Halle, den 25. Februar 1823.

Vermöge Auftrages.

Schröder.

Auctions = Anzeige.

Mittwochs als den 5ten März d. J., Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sollen in dem auf dem alten Markte im Gasthofo zum goldnen Pflug belegenen Auktionslocale verschiedene Mobilien, als: silberne Taschenuhren, Zinn, Kupfer und Messing, männliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Kommoden, Schränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, an den Meißtbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden.

Auch werden noch an jedem Tage Sachen von hohem und niederem Werth mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 14. Februar 1823.

Der Auctionator Holland jun.

wohnhaft auf dem Schülershofo in Nr. 743.

Die Baustelle am großen Berlin, wo ehemals das Brandbrauhaus gestanden, welche zeither zum Torfmachen benutzt wurde, wobey Einfahrt, Keller, Brunnen, nebst großen Schuppen und Stall befindlich ist, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in Nr. 362 am großen Berlin.

Halle, den 26. Februar 1823.

Ein in einer freundlichen Gegend der Stadt belegenes neu ausgebautes Haus, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern und Küchen, Keller und Hofraum, soll verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren bey

Carl Kunde, Brauhausgasse Nr. 350.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehenden

17ten März 1823

und folgende Tage auf dem hiesigen Königl. priv. Adreßhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten September, October, November und December 1821 versetzt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum letzten Freytag vor der Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle an der Saale, den 13. Januar 1823.

Königl. priv. Adreßhaus hieselbst.

Auktion. In der hiesigen, zwischen der Neu- und Bäckermühle belegenen Schleifmühle soll

den 17. März d. J. und folgende Tage jedesmal des Nachmittags von 1 Uhr an,

der Mobilarnachlaß des verstorbenen Schleifmüllers Ernst, als: Uhren, Gold- und Silbergeschirre, Porcelain, Glasfer, Zinn, Kupfer, Messing, Leinwand, Federbetten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Handwerkszeug, Vorräthe zum Gebrauch, gefertigte Stahl- und Eisewaare zum Verkauf und Handel, und eine Scheibenschloß mit Schießkasten gegen gleich baare Zahlung in preußischem Courant meistbietend verkauft werden.

Halle, den 25. Februar 1823.

Vermöge Auftrages.

Schröder.

Es sind noch einige Schocke sehr gut getrocknetes Futterstroh, bestehend in Erbsen-, Wicken- und Gerstenstroh, zu verkaufen. Märkerstraße Nr. 410.

Ein Lehrling für einen Sattlermeister, er sey aus der Stadt oder vom Lande, wird unter annehmlchen Bedingungen gesucht von

Carl Kunde,

Brauhausgasse Nr. 350.

In meinem, hinterm Rathhause sub Nr. 244 belegenen Hause, sind zwey Stuben, zwey Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, an eine stille Familie von Oftern an zu vermietthen; auch können nöthigenfalls die Stuben vereinzelt werden.

Recke jun.

Eine Stube, zwey Kammern, Küche, Boden und verschiedner Vorfaal ist von Oftern a. c. an eine stille Familie zu vermietthen in Nr. 972 kleiner Schlamm.

In Nr. 727 auf dem Bechershofe dicht am Markte sind auf Oftern 2 Stuben mit Meubles an ledige Herren zu vermietthen. Halle, den 23. Februar 1823.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 27 ist eine Stube mit Meubles an zwey ledige Herren kommende Oftern zu vermietthen.
Bäcker Pfausch.

In der großen Klausstraße Nr. 900 steht eine Stube nebst Kammer mit Meubles an Einen oder zwey ledige Herren von Oftern an zu vermietthen.

Vor dem Oßerrannischen Thore auf dem Weinberge Ludwig et cetera sind einige Sommerlogis für Familien auf dieses Jahr gegen einen billigen Miethzins zu vermietthen, und bleibt die Wahl des Logis im obern oder unterm Gartenhause überlassen. Nähere Nachricht in der Märkerstraße Nr. 410.

Auf dem Strohhofe Nr. 2112 nahe an der Kuttelpforte steht zu Oftern eine Stube und Alkoven mit Meubles an Einen oder zwey ledige Herren zu vermietthen.

In meinem Hause Nr. 1700 vor dem Oßerrannischen Thore sind Sommerlogis, bestehend in zwey Stuben nebst Kammern, von Oftern an zu vermietthen.

Richter.

Es wird in der Ulrichs-, Stein- oder Galgstraße eine Stube und Kammer für einen einzelnen Herrn zu miethen gesucht, zu welcher auch ein Pferdestall für ein Pferd gegeben werden kann. Das Weitere hey dem Musikus Leischner, Märkerstraße Nr. 444.

Handlungs- Anzeige.

Die beliebte gute Sorte Hausleinwand $\frac{7}{8}$, $\frac{6}{8}$, $\frac{7}{8}$ breit à Elle 3 Gr. bis 5 Gr. die beste Sorte, $\frac{7}{8}$ große Creponstücher à Stück 1 Zhr., $\frac{7}{8}$ breiten Flanell die Berliner Elle 5 Gr., eine Auswahl in schwarz seidenen Tüchern in Noire, geblümt, fein und glatt Körper, zu den möglichst billigsten Preis verkauft die Handlung

J. Ernsthal und Comp.

Märkerstraße Nr. 459.

Da ich für immer hier eine Handlung eröffnet habe, so empfehle ich mich mit allen Arten Leinwand, Bett-, Matrazen-, Tisch- und Handtuch- Zwillichte, zwillichte und damastne Tafelgedecke in allen Größen eigener Fabrik bestens. Das Gewölbe ist auf dem Markte unterm goldnen Ringe.

J. G. S. Jänisch.

Solche Schweizer- Kattune, als die im 7ten Stück des patriotischen Wochenblatts bekannt gemachten, sind wir im Stande die Elle zu 5 Gr. zu verkaufen. Die wirklich ächten Schweizer- Kattune, die dem Vatist gleich kommen, sind nur bey uns fortwährend zu haben pro Elle 7 Gr.

J. Ernsthal und Comp.

Märkerstraße Nr. 459.

D. S. Gerlach

empfehlte eine schöne Auswahl von den beliebtesten modernen Stahlwaaren, als: Croix de Jeannette, Armbänder, Tuchnadeln, Halsketten, Schnallen und mehrere andere Artikel, so wie Damen- Arbeitsbeutel und Körbchen in Cassian und Seide, sehr schöne mannichfaltige Formen.

Von der allerfrühesten Sorte Gutenbergger Erbsen, welche vorzüglich sehr geschwind weich kochen, und sich besonders durch einen feinen lieblichen Geschmaek empfehlen, sind sowohl zum frühzeitigen Stecken als zum Eßen Schesfel- und Mezenweise zu verkaufen bey dem Amtsverwalter Müller in der Märkerstraße Nr. 410.

Frische englische Auster, Schaalmuscheln und frische Neunaugen empfing zum billigsten Preisen.

C. S. Rißel am Markte.

Der Apotheker Knibbe und Emilie Uhlisch
empfehlen sich als Verlobte ganz ergebenst.

Zorgau, den 17. Februar 1823.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben
Frau von einem gesunden Sohn zeige ich ansehn beyderseitigen
Anverwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Piesdorf, den 19. Februar 1823.

Costenoble.

Todesanzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir
hierdurch mit betrübtem Herzen an, daß unser guter Vater,
der Amterath Schlutius, am 24ten dieses Monats
im 72ten Jahre seines Alters an Entkräftung gestorben
ist. Uns seinen Kindern wird das Gedächniß seiner väter-
lichen Liebe und Treue stets theuer bleiben, und auch alle
die, welche ihn näher gekannt haben und Zeugen seiner
Rechtschaffenheit und seines christlichen Wohlwollens gewe-
sen sind, werden sein Andenken ehren, und uns die Theil-
nahme nicht versagen, deren wir uns auch ohne Beyleids-
bezeugungen versichert halten.

Halle, am 25. Februar 1823.

Dorothee Neubauer geb. Schlutius, } als Tochter,
Beate verwitwete von Boltens Stern }
geb. Schlutius, }
Karl Neubauer, Oberamtmann in Krositz,
als Schwiegerohn.

Reisegelegenheit.

Daß ich den 1sten und 6ten März beyde Male nach
Berlin fahre, benachrichtige ich und verspreche, wenn der
Wagen einigermaßen besetzt wird, die Person sehr billig
zu fahren. Auch habe ich zwey Wagen in noch gutem
Stande zu verkaufen.

f. Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

Den 2 und 3. März fährt ein verdeckter Wagen nach
Berlin; wer Lust hat mit zu fahren, melde sich gefälligst
bey dem Lohnfuhrmann Vogel hinter dem Rathhause
Nr. 231.